

## MPPM DEUTSCHLAND FACTSHEET 2021.08

STAND 31. August 2021

WKN A1W8EF

CH-VALORENNUMMER 22899696

RÜCKNAHMEKURS 168,04 EUR

ISIN LU0993962298

BLOOMBERG-KÜRZEL BBG005ZVK8Q3

### ALLGEMEINE FONDSINFORMATIONEN

**FONDSKATEGORIE** Aktienfonds Deutschland Gesamtmarkt

**INVESTMENTSTIL** bewertungsorientiertes Stockpicking

**ZIELSETZUNG** absolute, überdurchschnittliche Performance

**VERWALTUNGSGESELLSCHAFT** IPConcept (Luxemburg) S.A.

**DEPOTBANK** DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg

**FONDSMANAGER** Manfred Piontke, MPPM Manfred Piontke Portfolio Management e.K.

**IPCONCEPT RISIKOKLASSE** 6, hohe Chancen auf Wertzuwachs bei hohem Risiko von Preisschwankungen

**FONDSWÄHRUNG** Euro

**AUFLAGEDATUM** 18. Februar 2014

**AUFLAGE-KURS JE ANTEIL** 100 EUR / 10.000 EUR inst.

**VOLUMEN RETAIL-KLASSE** 44,3 Mio. EUR

**VOLUMEN INSTITUTIONELLE KLASSE** 7,7 Mio. EUR

**CASH-QUOTE** 4,99%

**GESCHÄFTSJAHR** 01. Oktober bis 30. September

**VERTRIEBSZULASSUNG** Deutschland, Luxemburg

### ANLAGEPOLITIK

Der MPPM Deutschland investiert überwiegend in deutsche Aktien. Die Auswahl der Einzeltitel erfolgt nach bewertungsorientierten, fundamentalen Kriterien in einem langjährig erprobten Investmentprozess. Den Schwerpunkt hierbei bildet die eigene Fundamentalanalyse, die auf eigenem Primärresearch basiert. Aus einem Universum von rund 500 börsennotierten Unternehmen in Deutschland erfolgt nach risikoadjustierten Performancechancen eine Auswahl der besten 25 bis 35 Aktien. Der Fonds ist in Phasen seitwärts gerichteter und steigender Börsen tendenziell voll investiert. In Phasen einer Marktüberbewertung und in Phasen stark fallender Kurse und hoher Unsicherheit sollen der Einsatz der möglichen Kassenhaltung bis zu 49% und der Einsatz von Absicherungsderivaten das Verlustrisiko beschränken. Der Fonds richtet sich an keinem Index aus, er kann aber zu Vergleichszwecken mit dem CDAX gemessen werden. Der Investitionsstil soll eher konzentriert sein. Ein Einzelinvestment sollte mindestens 2% vom Fondsvolumen ausmachen, die gesetzlichen Maximalgewichte sollen ausgenutzt werden (Einzelpositionen machen maximal 10% vom Fondsvolumen, die größten acht Werte nicht mehr als 40% aus). Die Zusammenstellung des Fonds erfolgt durch die Einzeltitelauswahl. Branchen- und Indexzugehörigkeit sowie Marktkapitalisierung sind deutlich nachgelagert.

**ANLAGEUNIVERSUM** rund 500 in Deutschland notierte Aktien

**ANLAGESTIL** fundamental, bewertungsorientiertes Stockpicking

**BENCHMARK** nicht indexorientiert

**SCHWERPUNKTE** qualitativ gute Unternehmen mit niedriger Bewertung unabhängig von Branche und Größe

**INVESTITIONSPROZESS** siebenstufiger, erprobter Prozess, der ausschließlich auf eigener Primäranalyse basiert

**VERGLEICHSINDEX** CDAX

**EINZELINVESTMENTS** 25 bis 35 Titel

**MAXIMALE KASSE** 49%

**STOP-LOSS** keine harten Stop-Loss-Regeln, bei negativer Performance wird der Investitionsprozess wiederholt

**ABSICHERUNG** Markteinschätzung ist nachgelagert, in ausgeprägten Phasen von Unsicherheit oder Überbewertung Kassehaltung und Absicherungsderivate

### FONDSMANAGER

Fondsmanager **Manfred Piontke** fungierte als Gründer und Mehrheitsaktionär der FPM AG von 2000 bis 2013 als Fondsmanager für den FPM Stockpicker Germany All-Cap, der u.a. 2003, 2004 und 2009 als bester Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutsche Aktien (nach BVI-Statistik) ausgezeichnet wurde.

Fondsmanager **Volker Glaser** etablierte vor seiner Tätigkeit bei MPPM eine Börsenpublikation mit Fokus auf Aktien im deutschsprachigen Raum. Rund 20 Jahre war er als Wirtschaftsjournalist aktiv. Parallel war er seit 2012 als Organ für verschiedene Gesellschaften tätig. Im Fokus stand die Restrukturierung von notleidenden Gesellschaften. Seit Anfang 2020 ist er Portfoliomanager bei MPPM und seit 2021 mitverantwortlich für den MPPM Deutschland.

Fondsmanager **Dr. Thomas Meyer** war bis 2014 als Rechtsanwalt in den Bereichen Gesellschaftsrecht | Corporate und M&A für die Wirtschaftskanzlei Hengeler Mueller tätig. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf dem Aktien- und Kapitalmarktrecht. Zu seinen Mandanten gehörten u.a. zahlreiche börsennotierte Aktiengesellschaften. Seit Anfang 2015 ist er Portfoliomanager bei MPPM und seit 2021 mitverantwortlich für den MPPM Deutschland.

## KOSTEN

**AUSGABEAUFSCHLAG** bis zu 4%

**RÜCKNAHMEABSCHLAG** 0%

**GESAMTKOSTENQUOTE OHNE PERFORMANCEFEE (TER)** 1,58%  
Institutionelle Klasse: 0,81%

**PERFORMANCEPROVISION** 10% mit Wertaufholungsgebot

**MANAGEMENT- UND VERWALTUNGSPROVISION** 1,35%  
Institutionelle Klasse: 0,57% ab 3 Mio. EUR Einzelinvestment

## FONDSMANAGERKOMMENTAR

Auch im August konnte der deutsche Aktienmarkt entgegen aller Skepsis seinen positiven Trend behaupten und den siebten Monat in Folge mit einem Wertzuwachs abschließen (CDAX: +1,93%) – eine äußerst seltene Entwicklung, die in dieser Stetigkeit zuletzt im zweiten Halbjahr 2012 zu beobachten war.

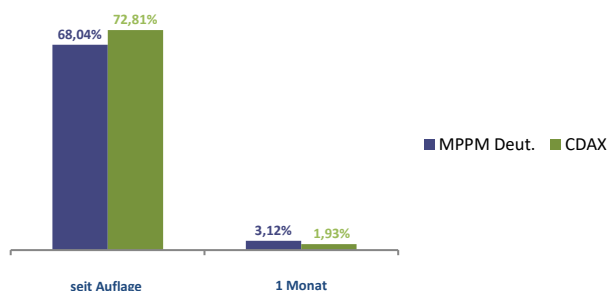
Dabei entwickelte sich die mit Spannung erwartete, in den Vormonaten näher beleuchtete US-Notenbanktagung in Jackson Hole geradezu zu einem „Non-Event“. Offenbar waren die Aktienmärkte – anders als 2013 oder 2018 – bereits davon ausgegangen, dass die FED evtl. noch im laufenden Jahr in ersten kleinen Schritten von ihrer ultralockeren Geldpolitik abkehren könnte. Vor diesem Hintergrund lieferte das Symposium nichts bahnbrechend Neues: Zwar erhole sich die Wirtschaft, doch der Arbeitsmarkt und die Verbreitung der Delta-Variante des Coronavirus böten immer noch Anlass zur Sorge, so der Tenor von Fed-Chef Jerome Powell. Die zuletzt rasant gestiegenen Inflationsraten schätzte der Notenbankchef weiterhin als vorübergehend ein. Das langsame Abschmelzen der monatlichen Anleihekäufe (sog. Tapering) könnte gleichwohl noch in diesem Jahr beginnen. Die Hürden für einen ersten Zinsschritt lägen dagegen laut Powell noch deutlich höher. So fehlte es auch im Anschluss an das (Non-)Event an klaren Positionierungen à la Baisse und entsprechendem Verkaufsdruck. Das Handelsvolumen blieb zwar äußerst dünn, aber der stetige Aufwärtstrend des Börsenjahres ungebrochen.

Der MPPM Deutschland entwickelte sich in diesem moderat freundlichen Umfeld mit einem Wertzuwachs von 3,12% noch deutlich stärker als der Gesamtmarkt und konnte seine Outperformance im Wirtschafts- wie im Kalenderjahr weiter ausbauen. Der stärkste Portfoliowert war dabei auf Monatssicht die Aktie des Anbieters optischer Messtechnik Nynomic, die sich um mehr als 30% verteuerte. Aber auch EQS, Wacker Chemie, Cherry und GK Software konnten jeweils rund 20%, die Toppositionen Adva Optical Networking und Helma Eigenheimbau immerhin im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zulegen. Getrübt wurde diese starke Entwicklung einzig durch die schwache Monatsperformance der ebenfalls hoch gewichteten Kerninvestments Formycon und S&T (jeweils rund -9%) sowie durch den starken Kursverfall der M1 Kliniken (-16%), deren Zahlenwerk nach langer Corona-Krise einmal mehr nicht überzeugen konnte. Wir haben dieses Investment, ebenso wie die Beteiligung an der Tochtergesellschaft Haemato, noch einmal spürbar reduziert. In S&T nutzten wir die temporäre Kursschwäche demgegenüber zum günstigen Positionsausbau, da wir von den mittel- bis langfristigen Perspektiven des Unternehmens überzeugt bleiben. Ähnlich verfahren wir bei HeidelbergCement. Bei Adva und Cherry wurden auf hohem Niveau durch Teilverkäufe erfreuliche Gewinne mitgenommen. Die Cashquote erhöhte sich in der Folge leicht auf rund 5%.

Weitgehend unbeeindruckt zeigt sich der deutsche Aktienmarkt derweil von der am 26. September anstehenden Bundestagswahl, die uns eine (bis dato noch völlig ungewisse) neue Regierung bescheren wird. Wenngleich wir in den letzten Jahren wiederholt den Standpunkt vertreten haben, dass „politische Börsen“ tatsächlich meist die sprichwörtlichen „kurzen Beine“ beweisen, ist so viel Ignoranz des Marktes gegenüber der politischen Zukunft unseres Landes doch erstaunlich. Die Geldpolitik der Notenbank dominiert alles. Die übrigen politischen Themen finden wenig bis gar keine Beachtung. Angesichts der immensen Herausforderungen, vor denen die Bundesrepublik Deutschland steht, eine zumindest fragwürdige Wertung. Wir halten wenigstens eine kurze Bestandaufnahme für sinnvoll: Während bei Bundestagswahlen der letzten vierzig Jahre zumeist alle Augen auf den Zweikampf der möglichen Koalitionen Schwarz/Gelb (1982–1998 und 2009–2013) und Rot/Grün (1998–2005) mit der Kompromisslösung GroKo (2005–2009 und 2013–2021) gerichtet waren, kommen heute – angesichts einer deutlich veränderten politischen Landschaft – mannigfaltige, meist mit kreativen Namen versehene, Koalitionen in Betracht: ob „Ampel“ oder „Deutschland“, ob „Jamaika“ oder „Kenia“ – nichts scheint wirklich ausgeschlossen. Die meisten Sorgenfalten treibt jedem Börsianer indes eine mögliche Linkscoalition („Rot/Rot/Grün“) auf die Stirn, für die es nach aktuellen Umfragen tatsächliche eine Mehrheit gäbe. Jedenfalls in wirtschaftspolitischen Fragen sollte eine Einigung nicht schwerfallen, gehen doch zahlreiche Forderungen der drei Parteien in exakt dieselbe Richtung: So fordern alle drei Parteien eine Ausweitung der Sozialleistungen. Die Hartz IV-Sätze sollen deutlich erhöht werden. Auf längere Sicht streben die Parteien die Umwandlung dieser Leistung in ein „Bürgergeld“ (SPD), eine „Garantiesicherung“ (Grüne) oder ein „Mindesteinkommen“ (Linkspartei) an, was immer darauf hinausläuft, dass die Leistungen bei einem Fehlverhalten des Empfängers nicht mehr gekürzt werden können. Darüber hinaus dürfte die aktuelle Garantie eines Mindestrentenniveaus von 48% verlängert werden, die Linkspartei fordert sogar eine Anhebung auf 53%. Im Bereich der Sozialversicherungen dürften die Selbstbeteiligungen Pflegebedürftiger – v.a. bei geringen Einkommen – deutlich verringert werden, und in der Krankenversicherung streben alle drei Parteien eine so genannte Bürgerversicherung an, was im Endeffekt auf eine Abschaffung der privaten Krankenvollversicherungen hinausläuft.

Am Arbeitsmarkt würde eine rot-rot-grüne Regierung die Regulierung weiter verschärfen; so dürften z.B. die Möglichkeiten für eine Befristung weiter eingeschränkt werden. Zudem fordern alle drei Parteien eine merkliche Erhöhung des Mindestlohns auf mindestens 12 Euro, und die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen soll deutlich vereinfacht werden, was die Lohnkosten vieler Unternehmen steigen lassen dürfte. Ferner finden sich in allen drei Programmen Forderungen nach längeren Erziehungs- und Pflegezeiten sowie nach mehr Wahlmöglichkeiten der Arbeitnehmer in Hinblick auf ihre Arbeitszeit. Schließlich wollen alle drei die Steuern für niedrige Einkommen senken, die für höhere Einkommen aber (teilweise deutlich) erhöhen. Die Vermögensteuer soll nach allen drei Programmen wieder eingeführt werden. Von unmittelbaren Erschwernissen der Kapitalanlage an der Börse – etwa durch Einführung einer Finanztransaktionssteuer oder eine Ertragsbesteuerung nach Einkommensteuersätzen – ganz zu schweigen. Bei aller Zurückhaltung in politischen Fragen dürfte ein solches Szenario daher mit nicht unerheblichen Risiken für den Wirtschaftsstandort Deutschland und den deutschen Aktienmarkt verbunden sein, die uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Vorsicht mahnen. Wir werden daher in den kommenden Wochen in erster Linie versuchen, den beachtlichen Wertzuwachs des Fonds von knapp 21% ytd in den verbleibenden vier Monaten des Börsenjahres zu sichern und zu behaupten. Sollte es dann doch für weitere Zuwächse – in Richtung 25% oder mehr – reichen, umso besser.

## WERTENTWICKLUNG



## PORTFOLIOANTEIL DER 10 GRÖSSTEN FONDS-POSITIONEN

Helma Eigenheimbau 7,08%	Draegerwerk St. 4,18%
Adva Optical Networking 6,37%	Freenet 4,05%
Formycon 5,7%	HeidelbergCement 3,95%
S&T 5,65%	Cherry 3,74%
GK Software 4,84%	EQS 3,48%

**DISCLAIMER** | Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zu diesem Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verwaltungsreglement und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls eine solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei MPPM, Lorsbacher Straße 19, 65817 Eppstein, oder IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445, Strassen, Luxembourg, E-Mail: [info@ipconcept.com](mailto:info@ipconcept.com), Internet: [www.ipconcept.com](http://www.ipconcept.com), erhältlich. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von MPPM wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Soweit in diesem Dokument enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt MPPM für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn MPPM nur solche Daten verwendet, die als zulässig erachtet werden. Berechnung der Wertentwicklung des Fonds nach BVI-Methode, das heißt ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten, wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen zum Fonds enthält der Verkaufsprospekt.